

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1957

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Bible corrigée et abrégée (Historienbibel: Altes Testament, wenige Teile des Neuen Testaments)

Sprache: Französisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibel / Historienbibel / Altes Testament / Neues Testament

ÄUBERES

Entstehungsort: Nordostfrankreich

Entstehungszeit: 14. Jh. (Anfang)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 2, 181, 2 Bll.

Format (Blattgröße): 35,7 × 24,6 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (II-1)^{2a} + 12 IV⁹⁶ + (III-1)¹⁰¹ + 10 IV^{181*} + (II-2)^{183*}.

Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 183*.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Fehlerhafte zeitgenössische Foliierung (*I-C:LXXX*): überspringt Bl. 125, zählt aber Bl. 126 doppelt, bei Bl. 147 fehlt die Folioangabe (im Digitalisat als 146a bezeichnet); die römischen Vor- und Nachsatzbll. sowie das letzte Bl. der Hs. sind nicht gezählt, daher wird hier bei der Beschreibung die Zählung des Digitalisats übernommen (1a, 2a, 181*-183*). – Regelmäßig Lagenreklamanten.

Zustand: Im Wesentlichen gut erhalten. Gelegentlich Tinte leicht berieben und verblasst; Miniaturen der Eingangsseite blättern zum Teil ab. Stellenweise leichte Bräunungen und Flecken; wenige Löcher und Risse, meist zeitgenössisch repariert und genäht. Deutliche Unterscheidung von Haar- und Fleischseite. Am Ende der Hs. wenige Bll. mit Löchern und Rostflecken, verursacht durch die Beschläge des vorrömischen Einbands.

Schriftraum: 23,5 × 13,5 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 58-60 Zeilen

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Sorgfältige Buchschrift von zwei Händen. Die erste Hand zeigt die Tendenz, die Buchstaben zu runden und zu binden, sodass der Eindruck einer zur Kursiven neigenden Schrift entsteht. Die zweite Hand, ab Bl. 102 zeigt wieder eine der gotischen Minuskel näherstehende Form.

Layout: Zweispaltige Anordnung des Textes. Der Beginn der biblischen Bücher ist durch szenische Darstellungen gekennzeichnet. Die Anfänge der Kapitel werden durch meist 3- bis 5-zeilige goldene Lombarden auf rot-blauen, weiß damazierten Feldern hervorgehoben. Einzige Ausnahme ist die A-Initiale zum Buch Genesis, die sich in der Farbgebung unterscheidet und zwei kurze ablaufende Bl.-Ranken hat (1ra). Die Trennung der Sätze erfolgt durch Satzmajuskeln mit üblichen Rubrizierungen und Punkten. Nach CHRIST, *Altfranzösische Handschriften*, S. 31, könnte die regelmäßige Verwendung dieser Trennungszeichen darauf hindeuten, dass die Hs. auch zum Vorlesen dienen sollte. Seitentitel, die bei den Bll. 29v-37r (Kompilation der letzten drei Bücher Mose) und Bll. 134v-141r (Weltalter) fehlen, und Foliierung in Majuskeln, rot und blau alternierend. Anweisungen für den Rubrikator nahezu durchgängig sichtbar.

Buchschmuck: Am Anfang des AT umrahmt eine knapp 5,0 cm breite Bildbordüre den Text. Zahlreiche üppig mit Gold ausgestattete farbige Miniaturen, die thematisch im Bezug zu den biblischen Büchern stehen; vgl. CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 32f. S. heidICON, <https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/pool/palatinabav/sig/pal.%20lat.%201957%2C>, und auch Layout.

Nachträge und Benutzungsspuren: Vereinzelt Korrekturen und Ergänzungen.

Einband: Römischer Einband zwischen 1779 und 1799: braunes Leder mit Perlbandverzierungen auf den Deckeln (über Pappe?). Rücken mit goldgeprägten Wappen von Papst Pius VI. und des Kardinalbibliothekars Franciscus X. de Zelada, sowie goldgeprägter Signatur in rotem Signaturschild. Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 901.

Provenienz: Nordostfrankreich; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit Signaturschildchen. 1av mit der römischen Signatur. 1r mit älteren Signaturen: *I257*, *N^o. 1828* (?) und der Capsa-Nummer: *C. 155*. Nach den stilistischen und sprachlichen Merkmalen zu urteilen, entstand der Codex in der ersten Hälfte, vermutlich anfangs des 14. Jhs. im französischen Nordosten (CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 33), wie wallonische und lothringische Sprachformen nahelegen (RIETKÖTTER, Altfranzösische Übertragung, S. XXXI). Jean-Baptiste LEBIGUE und Marie-Laure SAVOYE mutmaßen, dass Margarete von Savoyen (1420-1479) während ihrer Zeit am württembergischen Hof in Stuttgart die Hs. erworben haben könnte (LEBIGUE/SAVOYE, *origines*). Ihre Bibliothek fiel nach ihrem Tod an ihren einzigen männlichen Erben, Kurfürst Philipp, wodurch die Hs. in die Schlossbibliothek und schließlich in die Bibliotheca Palatina gelangt sein dürfte (ZIMMERMANN, Handschriften, S. 103-105). Allerdings kommt auch Mechthild von Savoyen-Achaia (um 1390-1438), die Gattin des Kurfürsten Ludwig III., als mögliche Besitzerin in Betracht. Schließlich erwarb ihr Ehemann nachweislich Bücher in Paris – wenn sich auch diese Bibel nicht unter den genannten befand (vgl. JEUDY, *Manuscrits achetés*) – und darüber hinaus existierten enge verwandtschaftliche Beziehungen nach Lothringen. Ludwigs Schwester Margarete (1376-1434) war mit Karl II. von Lothringen (1364-1431) verheiratet, nach dessen Tod der Kurfürst im Kampf um das lothringische Erbe Partei für seine Nichte ergriff und diese auch militärisch unterstützte (vgl. Walther MÖLLER, Die Schlacht bei Bulgnéville, in: *Der Deutsche Herold* 65, 1934, S. 42-45, 52f.).

Literatur: ARLIMA, <https://arlima.net/no/8854>; Louis-Patrick BERGOT, L'Apocalypse d'Isabelle de France (1313) et son lien avec un groupe de Bibles historiques, in: *Questes* 38, 2018, mis en ligne le 18 juin 2018, <https://doi.org/10.4000/questes.4860>; BERSCHIN, Palatina, S. 134; Pierre-Maurice BOGAERT, La Bible française au moyen âge, in: *Les Bibles en français. Histoire illustrée du moyen âge à nos jours*, hg. von DEMS. u.a., Turnhout 1991, S. 13-46 (hier S. 29); DERS., Un emprunt au judaïsme dans la tradition médiévale de l'histoire de Judith en langue d'oïl, in: *Revue théologique de Louvain* 31, 2000, S. 344-361 (hier S. 350); Edith BRAYER, Notice du manuscrit. Paris Bibliothèque Nationale, Français 1109, in: *Mélanges dédiés à la mémoire de Félix Grat*, Bd. 2, Paris 1949, S. 223-250 (hier S. 243); CHRIST, Altfranzösische Handschriften, S. 31-44; DEAF, <http://www.deaf-page.de/bibl/bib99m.php#MancarellaBibl>; DEAF, <http://www.deaf-page.de/bibl/bib99p.php#ProvSalAuR>; LEBIGUE/SAVOYE, *origines*; Anne-Françoise LEURQUIN/Jean-Baptiste LEBIGUE, Notice de „Vaticano (Città del), Biblioteca

apostolica Vaticana, Pal. lat. 1957“ dans la base Jonas-IRHT/CNRS, <http://jonas.irht.cnrs.fr/manuscrit/65644>; Medium, <http://medium-avance.irht.cnrs.fr/ark:/63955/md68x920hd10>; Giovan Battista MANCARELLA, Un'antica versione francese dell'apocalisse (Cod. Vat. Palatino latino 1957), in: Note di civiltà medievale 2, 1980, S. 29-50; DERS., Versioni bibliche in antico francese, Lecce 1995 (Collana di scienze del libro 2), S. 17-21, 129-164; MONTUSCHI, biblioteche, S. 306; MONTUSCHI, duchi, S. 245, 255, 257; Saverio PANUNZIO, Una redazione inedita antico-francese del *Liber Genesis* (cod. Vat. Pal. Lat. 1957), in: La Filologia Romanza e i Codici. Atti del Convegno, Messina, Università degli studi, Facoltà di lettere e filosofia, 19-22 Dicembre 1991, hg. von Saverio GUIDA/Fortunata LATELLA, Bd. 1, Messina 1993, S. 163-179; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 901; Annette RIETKÖTTER, Eine altfranzösische Übertragung der Proverbia Salomonis. Edition des Ms. Bibl. Nat. fond. frc. 1109, Diss. Gießen 1966, S. XXXf.; Clive R. SNEDDON, Pour l'édition critique de la Bible française du XIII^e siècle, in: La Bibbia in italiano tra Medioevo e Rinascimento. Atti del Convegno internazionale, Firenze, Certosa del Galluzzo 8-9 nov. 1996, hg. von Lino LEONARDI, Tavarnuzze 1998 (Millennio medievale 10, Agiografia e Bibbia in lingua italiana 1), S. 229-246 (hier S. 230 Anm. 2); Fabio ZINELLI, "Donde noi metremo lo primo in francescho". I Proverbi tradotti dal francese ed il loro inserimento nelle sillogi bibliche, in: La Bibbia in italiano tra Medioevo e Rinascimento. Atti del Convegno internazionale, Firenze, Certosa del Galluzzo 8-9 nov. 1996, hg. von Lino LEONARDI, Tavarnuzze 1998 (Millennio medievale 10, Agiografia e Bibbia in lingua italiana 1), S. 145-199 (hier S. 149, 151, 164 Anm. 2, 174-176, 178-180).

INHALT

1ra-181*ra Bible corrigée et abregée

1ra-37vb Genesis und Exodus mit Auszügen aus den anderen Büchern des Pentateuch
 37vb-43va Josua
 43va-53va Richter
 53va-56ra Rut
 56ra-69va Könige I
 69vb-83ra Könige II
 83ra-101vb Könige III
 102ra-107vb Könige IV
 108ra-111ra Tobias
 111ra-113va Iob
 113va-118vb Judit
 118vb-124ra Esther
 124ra-128vb Daniel
 128vb-129va Jonas
 129va-133ra Esra
 133ra-138rb I und II Makkabäer
 138rb-141vb Exkurs über die Weltalter
 141va-150rb Apokalypse
 150va-152va Jakobus-Brief
 152va-154rb I Petrus-Brief
 154ra/b-181*ra Kommentierte Übertragung der Sprüche Salomos

1ar-v leer

1ra-181*ra

Titel: Bible corrigée et abregée

Angaben zum Inhalt: Die vorliegende Bibel bietet in freier Wiedergabe den größten Teil der erzählenden Bücher des Alten Testaments nach Art der Historienbibel, im Explicit als *bible en fransois corregiee et abrigiee* bezeichnet (181*ra): (1ra-37vb) Genesis und Exodus mit Auszügen aus den anderen Büchern des Pentateuch, (37vb-43va) Josua, (43va-53va) Richter, (53va-56ra) Rut, (56ra-69va) Könige I, (69vb-83ra) Könige II, (83ra-101vb) Könige III, (102ra-107vb) Könige IV, (108ra-111ra) Tobias, (111ra-113va) Iob (stark gekürzt), (113va-118vb) Judit, (118vb-124ra) Esther, (124ra-128vb) Daniel, (128vb-129va) Jonas, (129va-133ra) Esra, (133ra-138rb) I und II Makkabäer und (138rb-141vb) Exkurs über die Weltalter, dem sich wenige Teile des Neuen Testaments anschließen: (141va-150rb) Apokalypse; zur Bibliographie: ARLIMA, <https://arlima.net/no/745>; ed. MANCARELLA, Versioni bibliche, S. 49-74 (nach vorliegender Hs.), (150va-152va) Jakobus-Brief (*Jaques de deu...*), (152va-154rb) I Petrus-Brief (*Peires li apostres...*). In der Hs. sind diese drei Teile unter dem Seitentitel *Historia ecclesiastica* gefasst. Ein Verfasser ist nicht namentlich zu greifen; es lässt sich nur sagen, dass es sich um eine selbständige Bearbeitung des Stoffes handelt, die von Comestor und Guiart Desmoulin im Wesentlichen unabhängig ist. (154ra/b-181*ra) Kommentierte Übertragung der Sprüche Salomos. >*Hic incipit liber Salomonis*< (Seitentitel: *Liber Salomonis*). Als Quelle für die Erläuterungen dient vor allem die ‚Expositio in Proverbia Salomonis‘ von Hrabanus Maurus (vgl. MIGNE PL 111, Sp. 679-792C), ed. RIETKÖTTER, Altfranzösische Übertragung, S. 1-120.

Rubrik (*incipit*): 1ra >*Ci commence la bible en romans.*< [: nach dem Prolog]

Incipit: 1ra [Prolog:] *Qil qui se vuet entremetre de traitier de vive* [!, so für devine] *escriture ... Au commencement creait dex le ciel et la terre ...* [Gn 1,1]

Explicit: 181*ra ... *et meneis en l'angoissouse dolour d'enfer. Dont il n'isteront jamais.*
>*Explicit la bible en fransois corregiee et abrigiee. Et li proverbes Salemon.*<

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

182*r-183*v leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 10/2019

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Korrigiert: 05/2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html